

Die Halle wird... Anstellung 2,50 RTM... In antiken Bezugs-Verträgen...

1914. Nr. 57. Halle, Mittwoch, den 4. Februar

Schlichtung und... Schlichtung und... Schlichtung und...

Mb. Preussischer Landtag. Abgeordnetensaal.

77. Sitzung vom 8. Februar 1914, 11 Uhr. Am Präsidenten: E. Schöner. Präsident Graf v. Saldern-Schwarz eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Interpellation Braun und Gen. (Hr.):

Die Regierung in der Lage, über die Ursachen des Brandes in... Welche Maßnahmen beabsichtigt die Regierung zur Verhütung der häufigen Unglücksfälle in der Zukunft zu treffen?

Hr. Imbsch (Cent.):

Bezieht die Interpellation... auf den Brand... die Ursachen... die Maßnahmen...

Hr. Imbsch (Cent.):

Die größte Gefahr... der Klein- und Kohlenfall... die Ursachen... die Maßnahmen...

Hr. Imbsch (Cent.):

Als am Sonnabend... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Hr. Imbsch (Cent.):

Das Unglück... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Sobald die Beauftragung... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Ueber die Maßnahmen... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Ferner ist die Anwendung... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Da sind die Bestimmungen... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Es ist festzustellen... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

als bei der polizeilichen... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Hr. Imbsch (Cent.):... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Wir begreifen die Erklärung... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Ich habe auch mit... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...

Hr. Imbsch (Cent.):

Es ist festzustellen... der Schaden... die Ursachen... die Maßnahmen...



# Deutsches Reich.

General a. D. Deimling soll, wie die „T. N.“ erfahren haben, nicht verjagt werden. Eine Verlegung des General a. D. Deimling nach Karlsruhe habe überhaupt nur in Frage, wenn General Sauer v. Hoiningen, der jetzt das Kartäuser Korps kommandiert, in den Ruhestand das Kartäuser für einen anderen Posten ausweichen wäre. Beides sei aber nicht der Fall.

**Oberst v. Reuter beim Kaiser.** Der neue Kommandeur des Grenadier Regiments Prinz Karl von Preußen in Frankfurt a. O. Nr. 6, der diegenannte Oberst v. Reuter, wird sich nach Antritt seines neuen Postens, wie verlautet, persönlich beim Kaiser melden.

**Das königliche Preussische Staatsministerium trat** Dienstag zu einer Sitzung zusammen.

**Der Nachfolger des Unterstaatssekretärs Dr. Petri.** Wie die „Rhein-Weiß. Ztg.“ wissen will, hat die Befegung des Unterstaatssekretärs des Justiz in Esch-Lothringen dadurch eine Verlegung erfahren, daß der Oberlandesgerichtspräsident Molitor vor drei Tagen auf eine an ihn gerichtete Anfrage abgelehnt hatte, den Posten zu übernehmen. Es verlautet, daß ein Mitglied des Reichsgerichts als Nachfolger des Unterstaatssekretärs Dr. Petri jetzt auszuwählen ist.

**Landtagsmandatsübertragung.** Senator Zint in Hannover hat, wie uns ein eigener Drahtbericht mitteilt, sich entschlossen, sein Mandat als nationalliberaler Landtagsabgeordneter niederzulegen. Als neuer Kandidat wird der Geschäftsführer des Preussischen Städtebundes, Dr. Lütke, genannt.

**Die Preußenbündler** haben an den bisherigen Mißerfolgen noch nicht genug. Ein Privattelegramm unseres „Korrespondenten“ meldet uns: Die Zeitung des Preußenbundes hat in den letzten Tagen zu den Angriffen Stellung genommen, die anfänglich des ersten Preußenjahres gegen den Bund erhoben worden waren. Der Preußenbund des Preußenbundes hat beschloffen, auf Grundlage des bisherigen Programms die Agitation und den Ausbau des Bundes fortzusetzen und einen zweiten Preußentag für den Herbst nach Berlin einzuberufen.

**Stand der Gefängnisarbeit.** Die fortschrittliche Volkspartei des Abgeordnetenhauses hat zur zweiten Lesung des Justizgesetzes den Antrag gestellt, die Staatsregierung zu ersuchen, dem Haupte der Abgeordneten eine Denkschrift vorzulegen, welche über den jetzigen Stand der Gefängnisarbeit, insbesondere über Umfang und Art der Beschäftigung von Gefangenen, über die dafür gezahlten Löhne und über die Tätigkeit der für die einzelnen Provinzen eingekerkerten Beiräte Aufschluß gibt.

**Konervative und Nationalliberale in Saargen.** Der Führer der saargenesischen Konventionen, Geh. Rat Ditt, hat es erleben müssen, daß die Nationalliberalen ein Wahlbündnis mit der fortschrittlichen Volkspartei für die nächsten Landtagswahlen eines Zusammengehens mit den Konventionen vorgehen. Diese Tatsache gibt dem konservativen Führer Veranlassung zu einer Kampfanlage gegen die Liberalen, die er folgendermaßen begründet:

Die Nationalliberalen und ihr Führer, Landgerichtsdiaktor Seltner, betrachten das Zusammengehen mit den Konventionen als das Grab aller lebendigen politischen Bestrebungen, und darum fort mit ihm. Sie sind nicht befehrt worden durch die Erfahrung, daß der Grundgedanke des Nationalismus: „Getrennt existieren und vereint kämpfen“ im Laufe des Kampfes sich je länger je mehr zu dem Grundgedanken ausgewandelt hat: „Getrennt — von den Konventionen — existieren und vereint kämpfen“ mit den zwar nicht durch ausgedehnten, wohl aber fruchtbringenden Kartell verfahrenen Sozialdemokraten — schlagen! Der konservativen saargenesischen Führer erklärt schließlich folgendes: Die konervative Partei wird die in solcher Gestaltung, sowie dem Wahlbündnis mit der fortschrittlichen Volkspartei liegende Kampfanlage mit Gelassenheit aufnehmen und den ihr auferlegten Kampf mit Nachdruck führen.

**Gegen die Beschlüsse von Kreisämtern.** Die Nationalliberalen haben im Abgeordnetenhause folgenden Antrag eingebracht: Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen:

1) Die königliche Staatsregierung um Mitteilung der von dem Herrn Minister des Innern in der Sitzung vom 14. Januar 1911 erlassenen Anordnungen in der Überführung wegen des Erfolges von Polizeiverordnungen in Bezug auf die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung in der Person und des Eigentums — sowie um Auskunft darüber zu erlauben, in welcher Art und in welchem Umfange der Anwendung entzogen ist.

2) Die königliche Staatsregierung fernere zu erlauben, die örtlichen Polizeibehörden und Gerichte anzuhalten, sobald bei Ausübung eines Verwaltungsaktes eine Sitzung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung, insbesondere durch Befähigungen Arbeitswilliger, festgestellt wird oder zu belangen ist, in Anwendung und in Gemäßheit des bestehenden Rechts und der auf Grund dieses Rechts erlassenen Polizeiverordnungen unter sorgfältiger Wahrung der Kooperationsfreiheit dem Willkür dieser Freiheit in der Richtung eines Koalitionseinganges innerlich und nachdrücklich entgegenzutreten.

**Bauern für verschärften Schutz der Arbeitswilligen.** Wie die „Neue Bayerische Ztg.“ erfährt, erklärte sich nach einer Umfrage der Reichsregierung die bayerische Staatsregierung für eine Milderung des Strafgesetzbuches in der Frage des Schutzes der Arbeitswilligen.

**Zusammenstoß zwischen sozialdemokratischen Demonstranten und der Polizei.** Aus Braunschweig, 2. Febr., wird gemeldet: Gestern kam es zwischen sozialdemokratischen Demonstranten und der Polizei zu ernstlichen Zusammenstößen. Mehrere Arbeiter wurden verletzt worden. Auch einige Polizeibeamte haben leichte Verletzungen erlitten.

## Parteinachrichten.

Ein politischer Belegungsprozess hat kürzlich in Wertheburg stattgefunden. Der verantwortliche Redakteur des fortschrittlichen Wertheburger „Korrespondenten“ wurde dabei zu 100 Mk. Geldstrafe wegen Verleumdung des Amtsgerichtsrats Mattmann, des Vorsitzenden der Deutschliberalen Partei, verurteilt, weil das Blatt die Agitationsweise des Herrn Mattmann bei der Reichstagswahlwahl in Baden gebührend gekennzeichnet hatte. Die „Deutsche Tageszeitung“ verurteilt den Ausgang des Prozesses als ungünstig, als ob mit der Verurteilung eine Rechtfertigung der antisemitischen Kampfwweise ausgesprochen worden wäre. Daran ist gar nicht zu denken. Der Redakteur des „Korrespondenten“ ist

lediglich wegen formaler Verleumdung verurteilt worden. Das Gericht hat auffälligerweise die Führung des Wahrheitsbeweises, der von dem Angeklagten angeboten war, rundweg abgelehnt. Das Urteil ist also nicht im geringsten zur Beseitigung der antisemitischen Agitationsmethode zu verwenden.

## Ausland.

Der patriotische Ismail Kemal Bei.

Paris, 3. Februar.

Der gegenwärtig in Kizza weilende Präsident der patriotischen Regierung Albanens, Ismail Kemal Bei, erhebt in einer an den „Matin“ gerichteten Devische Eingetragene gegen die Beschuldigung, daß er die Mächtschancen Ägäts unterstüzt und deshalb auf den Rat der Kontrollkommission Albanien verlassen habe. Ismail Kemal fügt hinzu, wenn er die Großmacht gehoben habe, ihre Vertreter bis zur Ankunft des Prinzen zu Weid mit der Regierung Albanens zu betrauen, so habe er dies lediglich in patriotischer Absicht getan.

Das Todesurteil gegen Bekir Aga bestätigt.

Balona, 3. Februar.

Die Internationale Kontrollkommission hat als zusätzliche höhere Instanz das Urteil des Kriegsgerichts in dem Hochoverratsprozess gegen Bekir Aga und Genossen in vollem Umfange bestätigt. Angehört des Umfandes jedoch, daß der neue Souverän, an den sich Bekir Aga mit einem Gnadenbittgesuch wenden konnte, Albanien noch nicht betreten hat, hat die Kontrollkommission den Vollzug der Todesstrafe an Bekir Aga vorläufig aufgeschoben.

**Vorbereitungen zur Ankunft des Prinzen zu Weid.** In Zerin wird ein Gefolge, bestehend aus dem Kreuzer „Garibaldi“ und drei Artilleriegeschützen zusammengebracht, das den höchsten Anteil an der internationalen Flotte bilden soll, die dem Prinzen zu Weid bei seiner Ankunft in Albanien des Geleits gibt. Auch Landungen werden in mehreren Gattionen für diesen Zweck bereits gestellt.

Esjad Pascha wird Dienstag oder Mittwoch auf seiner Reise zur Begrüßung des Fürsten zu Weid in Brindisi eintreffen.

Als Termin für die Räumung Sibaniens ist der 15. Februar festgesetzt worden. Die diplomatischen Vertreter Italiens in Athen und Konstantinopel wurden bereits beauftragt, beiden Regierungen davon Mitteilung zu machen.

**Der Kronprinz von Griechenland** begab sich von Berlin nach Bukarest um im Auftrage des Königs der Hellenen dem Könige Carol und dem Thronfolger-Prinzen Ferdinand die ihnen verliehene, anlässlich des griechisch-bulgarischen Krieges von König Konstantin gestiftete griechische Kriegsmedaille persönlich zu überreichen.

**E. Türksche Kriegsvorbereitungen.** Aus Berlin meldet uns ein Privattelegramm: Trotz aller beruhigenden offiziell-türkischen Versicherungen erfährt sich, daß aus Groß-Berlin in den letzten acht Tagen über 70 türkische Militärpflichtige zu ihren Truppendeuten einberufen worden sind, darunter auch mehrere Studierende der Medizin. Der türkische Botschafter hat ein Schwedegewehr für sämtliche Besatzungen der Botschaft erhalten, und zwar unmittelbar nach dem am 22. v. M. bekannt gewordenen ersten Rückzugserfolg der heulauter türkischer Offiziere und Reserveoffiziere aus Deutschland nach der Türkei.

**Der englische Königsbesuch in Paris.** Die Nachricht, daß König Georg und Königin Mary den Präsidenten Poincaré im April besuchen werden, hat deshalb ein besonderes Interesse, weil es das erste Mal ist, daß ein englisches Königspaar durch das französische Staatsoberhaupt in Paris in feierlicher Weise empfangen wird. Im Februar 1907 besuchte der damalige Prinz von Wales unter dem Namen eines Herzogs von Lancaster die französische Hauptstadt.

## Halle und Umgebung.

Halle 4. Februar.

Geschäftliche Förderung von Sendungen freiwilliger

Gaben für die Lebensmittelmittel an der Offize. Sendungen von freiwilligen Gaben aller Art, z. B. von Lebensmitteln, Kleibern, Decken, Betten, Hausgeräten, Brennmaterial, Kasztellen, Heu, Stro, Rüben, Sauggut, Düngemitteln usw., die zur Linderung der Not der durch die Lebensmittelmittel im Küstengebiet der Offize getroffenen Bevölkerung an Behörden, gemeinnützige öffentliche Komitees und Sammelstellen zur unentgeltlichen Verteilung an die Lebensmittelmittel abgegeben werden oder von solchen Behörden usw. zu gleichem Zwecke aus freiwillig spendeten Geldern angeschafft und bezogen sind, werden widerwillig bis auf weiteres auf den Preussisch-Sächsischen Staatsbahnen kostenfrei befördert.

Die Nachricht einer Stiftung von 1 Million Mark zur Unterstützung der Fortbildungen Professor Aderswaldens ist, wie wir von informierter Seite erfahren, unrichtig. Die Nachricht war zuerst von Berlin aus verbreitet worden.

Die Wenderung der Ortsteileneinteilung. Die Reichsregierung hatte infolge jählicher in Form von Petitionen aus den Kreisen der Bauerschaften dem Reichstag zugegangenen Wünsche umfangreiche Erhebungen angestellt, um zu prüfen, inwieweit die beantragte Verlegung eines Ortes in eine höhere Ortsteilklasse berechtigt wäre. Diese Erhebungen sind jetzt abgeschlossen und sie haben ergeben, daß tatsächlich bei einer Zahl von Orten die Einziehung in eine andere Ortsteilklasse berechtigt erschien. Infolgedessen wird gegenwärtig eine entsprechende Vorlage für den Bundesrat vorbereitet. Es ist daher damit zu rechnen, daß noch vor dem Reichsbeamteneinstellungsgesetz festgelegten Termin eine teilweise Wenderung der Ortsteileneinteilung vorgenommen wird. Nach dem Gesetz soll die nächste allgemeine Revision des Ortsteileneinstellungsgesetzes im Jahre 1918 erfolgen. Der Bundesrat hat jedoch die Berechtigung, in Ausnahmefällen eine anderweitige Einziehung einzelner Orte oder Ortsteile in andere Ortsteilklasse selbst vorzunehmen. Von dieser Ermächtigung dürfte er in absehbarer Zeit wiederum Gebrauch machen, nachdem bereits im Jahre 1912 in 68 Fällen Orte in eine höhere Klasse verlegt worden sind. Für die Prüfung

von Anträgen auf Zuweisung eines Ortes in eine höhere Klasse hat der Bundesrat besondere Grundregeln aufgestellt.

**Der Reichsständische Ausschuss** hält Sonntag, den 15. Febr., um 3½ Uhr im Hotel „Stadt Hamburg“ seine Generalsitzung ab. Im Anschluss daran findet eine Besprechung für freie Hauspersonal statt.

**Der Hallische Hausfrauenbund** hat Mitgliederzusammensetzung am 3. Februar, nachmittags 5 Uhr, im Hotel „Zum Kronprinzen“, Sitzung von Frau Direktor Dr. Wolff über „Hausfrauenorganisation“. Gäste sind willkommen.

Die nächste Versammlung des Mitteilungen, Ortsgruppe Halle, findet am 5. Februar im Schulthei, Poststraße, statt. Herr Landtagsabgeordneter Debus wird einen Vortrag über den jetzigen Stand der Mitteilungsarbeiten halten.

**Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichspostämter.** Donnerstag, den 3. Februar, abends 8½ Uhr, ist im Verbandshaus Monatsversammlung. U. a. Vortragabend für 1914.

**Gründungs-Vereinigung** (Vektor: Behr) bezieht. Am 7. Februar fällt der Turnabend aus. Dafür 8½ Uhr Beisitzerwahl. Wahlfreund auf einer Nachmitteränderung mit Geleit.

## Provinzial-Nachrichten.

**Kadewell, 3. Febr.** (Von der hiesigen Pfarrstelle.) Die hiesige Pfarrstelle, die durch den Tod des Pfarrers Werner vakant geworden ist, ist seit Einlangen von 10 000 Mk. freigeblieben, hat in Zukunft nicht so stehen; die Behörde hat sich nicht mehr, einer Betrag von etwa 3000 Mk. zur Befriedigung eines Hilfsbedürftigen oder zur Sammlung eines Kapitals zur Gründung einer zweiten Pfarrstelle abzugeben. Die Wiederbelegung erfolgt diesmal durch Gemeindevahl auf Grund des Pfarrwahlgesetzes vom 15. März 1886. Zur Stelle gehört nur eine Kirche, im übrigen sind freilich die Gemeindevorfälle keine leichten.

Die Bewerbungen, die bis zum 1. April d. J. an das königliche Konsistorium in Magdeburg zu richten sind, dürfen sehr zahlreich eingehen, zumal auch von hier aus die höheren Schulen in Halle und Merseburg sehr leicht zu erreichen sind.

**Kadewell, 2. Febr.** (In der geistlichen Schulvorstandssitzung) unseres Verbandes wurde an Stelle des im Herbst durch den Tod aus unserem Lehrerkollegium ausgeschiedenen Lehrers Böttger als Nachfolger einstimmig Lehrer Braune aus Mühlberg a. E. gewählt. Er wird sein Amt am 1. April übernehmen; bis dahin wird es durch eine Lehrerin verwaltet.

**Weipenfeld, 3. Febr.** (Ungetreuer Kassenbeamter.) Der bei der hiesigen Ortskrankenkasse I angestellte Kassierer Otto Wade ist, nachdem er noch etwa 5000 Mk. Kassengehalt abgehoben hatte, verhaftet worden. Wade, der ein einziger sozialdemokratischer Agitator war, ist verheiratet. Er hat von Dresden aus den Schüssel zur Kasse zurückgeführt mit dem beschämenden Eingekindnis, er sei auf Abwege geraten.

**Sachsenhausen, 3. Febr.** (Zum 3000-Mark-Tiefstahl.) Nach achtmontatiger Untersuchungshaft wird nunmehr gegen den Kontrollleur Borck verhandelt werden, da der Staatsanwalt Anklage wegen einfachen Diebstahls erhoben hat.

**D. Schwegel bei Riemberg, 2. Febr.** (Sammlung.) Auf Veranlassung des Amtsvorstehers sind hierseits in sämtlichen Haushaltungen Gaben gesammelt worden, um den durch die Sturmflut an der Havel Geschädigten. Die Sammlung hat einen sehr erfreulichen Erfolg ergeben.

**A. Bitterfeld, 2. Febr.** (Wadenlocher Leidschmerz.) Ein Opfer seines kaum glaublichen Leidschmerzes wurde in vergangener Nacht der Bitterfelder Josef Benzig aus Sachsenhausen, 28. Dieser ist auf dem elektrischen Kraftwerk in Sachsenhausen beschäftigt und wollte nach Feierabend seinen heimischen Vater Bitterfeld durch Betreten des Bahnkörpers abfragen. Genau wie bei den größten Unglücken vor einigen Wochen wurde auf der gleichen Strecke der Leidschmerz von einem Güterzuge überfahren. Ehe er sich noch in Sicherheit bringen konnte, erfasste ihn die Lokomotive und fuhr ihm das rechte Bein und einen Teil des rechten Armes ab. Er wurde alsdann in die Klinik nach Halle gebracht, wo er hoffnungslos darnieder liegt.

**Sandersleben, 3. Febr.** (500 Jahre Stadtrecht.) Im Jahre 1414 wurden unserer Stadt die Stadtrechte verliehen.

**Leimbach, 3. Febr.** (Scharlach.) Augenblicklich mehren sich in benachbarten Weite Scharlachfällen, vor allem Scharlach. Auch Erwachsene werden von der bösartigen Krankheit ergriffen. Die Schulen sollen von heute ab auf mehrere Wochen geschlossen werden.

**Regelen, 3. Febr.** (Großfeuer) entstand auf der benachbarten Agl. Domäne Wersleben. Alsobald stand der ungefähr 100 Meter lange Viehstall lichterloh in Flammen. Sehr gefährdet war ein Ochsenstall, in dem sich etwa 140 Zugochsen befanden. In dem Schaffall standen ungefähr 500 Schafe. Da die Gefahr anfänglich sehr groß war, mußte das Vieh herausgetrieben werden, was natürlich mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Schließlich gelang es, das Feuer einzudämmen. Der Schaden an Gebäuden und Futter umf. dürfte 40 bis 50 000 Mk. betragen.

**Viadorf, 1. Febr.** (Eingutes Geschäft.) Für gestern nachmittags 2 Uhr war die Verachtung der hiesigen Feld- und Feldsch. 170 Morgen unfaßend, angelegt. Dazu hatten sich viele Liebhaber von nach und fern eingeschrieben. Gift das unsere Jagd als eine der besten in der ganzen Umgegend. Es war daher nicht zu verwundern, daß um sie sehr getrieben wurde. Bald war die Summe von 2000 Mark überflogen. Nach 1½ Uhr erzielte der Jagdverleiher, Herr Zimmer, nachdem noch ein Knobler Jahrs- und 2000 Mark mitgebracht hatte, den Verkauf. Die Liebhaber-Liste der Fabrikant Krüger aus Weimar mit dem höchsten Gebote von 2570 Mark. Der bisherige Käufer, Klotterauspächter Müller-Giersch, hatte je vor 6 Jahren für 1200 Mark jährlich eintreiben. Bis jetzt lohnte der Morgen etwa 50 Pfg.; nun aber über 1,10 Mark. Dies ist für die Feldbesitzer und den Gemeindevorstand nur mit Mühen zu bezahlen. Wäre der neue Käufer mit den Jagd-ergebnissen ebenso zufrieden, wie es Herr Müller bisher gewesen ist.

**Magdeburg, 2. Febr.** (Der Verein für deutsche evangelisches Leben in den Schutzgebieten und im Ausland) der das Ziel verfolgt, in Verbindung mit dem Deutschen Evangelischen Kirchenrat in Berlin die evangelisch-kirchliche Verlegung der evangelischen Deutschen in den deutschen Schutzgebieten und im Ausland zu fördern, hält am 15. Februar d. J. in Magdeburg sein fünftes Jahresfest ab. In der Mitteilungsverammlung, die auf 3 Uhr nachmittags angeht, ist, spricht P. Dr. Hen-Richter über „Die Arbeit der katholischen Kirche an den Deutschen im Ausland“; alsdann folgen geschäftliche Angelegenheiten.

# Vermischtes.

**I. Ein Geständnis des Giftmörders Hopf.** Wie aus ein Privattelegramm aus Frankfurt a. M. berichtet, hat der mehrfache Giftmörder Hopf im Gefängnis Preungesheim in Frankfurt am Main gestanden, der ihm auch gemährt worden ist. Hopf ist seitlich völlig zusammengebrochen. Es bestätigt sich, daß Hopf ein umfassendes Geständnis seiner sämtlichen Verbrechen abgelegt hat. Neue Prozesse gegen den Giftmörder werden jedoch von der Staatsanwaltschaft nicht eingeleitet, weil im Falle neuerlicher Verurteilung auf keine schwerere als die bereits verhängte Todesstrafe erkannt werden kann.

**Die Statistik der Arbeitslosenverteilung.** Die amerikanische Zeitschrift „Science Progress“ hat eben eine Statistik über die seit 15 Jahren verteilten Arbeitslosen für Literatur und Wissenschaft veröffentlicht, die des allgemeinen Interesses nicht entbehrt. Im Jahre 1901, dem Gründungsjahre an, bis zum Jahre 1913 wurden 60 Briefe an Gelehrte verteilt, die 15 verschiedenen Nationalitäten angehörten. Nicht man die Bevölkerungsstatistik jeden Landes in Rechnung und legt dann die Einheit von hundert Millionen Einwohnern zugrunde, so ergibt sich, daß das Land, das mit Rücksicht auf seine Bevölkerungsstärke die höchste Zahl von Arbeitslosen getragen hat, Schweden ist. Es folgen in der Reihe Holland, Norwegen und Dänemark. Frankreich besitzt mit 10 Millionen Briefen bei einer Bevölkerung von 39 Millionen Einwohnern den fünften Platz, während Deutschland bei einer Bevölkerung von 65 Millionen Köpfen 18 Arbeitslose einrechnet hat. England rangiert erst an neunter Stelle hinter der Schweiz und Belgien. Die letzten Plätze in der Reihe der Arbeitslosen trägt Belgien, die Schweiz und Russland, die beide seit 15 Jahren nur je einen Preis erhielten.

**Der englische Lehrbetrieb.** Ueber die Hälfte aller Volksschulen in der Grafschaft Herefordshire ist wegen des Lehrkräftemangels geschlossen. Die Behörde verurteilt, in einigen Fällen die Streikenden durch Auswärtige zu ersetzen, was aber auf den heftigen Widerstand der Schulleiter und Schülerinnen stieß. In Leoburn spielten sich eigenartige Szenen ab. Dorthin war eine neue Lehrerin geschickt worden. Im Vormittagsunterricht gab es bereits förmliche Sympathieausdrückungen der Schülerinnen für die streikende Lehrerin. Als der Nachmittagsunterricht aufgenommen werden sollte, vernahmten sich zweihundert der älteren Schülerinnen im Hof und drängten die neue Lehrerin zum Tor hinaus. Die arbeitswilligen Kinder wurden aus den Klassenzimmern hinausgedrängt, die Eltern waren Zuschauer der Vorgänge, griffen jedoch nicht ein. Feindselige Zustände herrschten in der Anstaltschule in Köln, nur mit dem Unterschied, daß hier die beiden Auswärtigen mit Lehm und Kiensteinen bombardiert wurden.

**Die Anklage gegen den Grafen Mielezinski.** Aus Wien wird berichtet. Gegen den Grafen Mielezinski, der sich immer noch im Amtsgerichtsgefängnis in Graz befindet, ist jetzt, nachdem die Voruntersuchung abgeschlossen ist, von dem Staatsanwalt die Anklage erhoben worden. Die Anklage lautet auf Totschlag in zwei Fällen. Wie erinnerlich, hat der Graf in dem Schloß seiner Frau in Dolomatschitz bei Graz seine Frau und seinen Neffen, den Grafen Mielezinski, erschossen. Die Anklage sieht auf dem Standpunkt, daß der Graf die Tat in höchster leiblicher Erregung ohne Überlegung ausgeführt hat. Die Verhandlung wird vermutlich noch in der in diesem Monat beginnenden Schwurgerichtsperiode stattfinden. Ob die Verhandlung in Wien, dem Sitz des zuständigen Landesgerichts, oder in Graz stattfinden wird, ist noch nicht endgültig bestimmt worden.

**Verhaftet.** Wie das „A. T.“ erzählt, ist der wegen Stillschließens des Rechtsanwalts Große aus Leipzig in Weiland verhaftet worden. Die russische Tänzerin Pawlowna schwer erkrankt. „Daily Chronicle“ meldet aus San Francisco: Die russische Tänzerin Pawlowna liegt hier am Tische schwer erkrankt im Spital. Sie war in den letzten Wochen im Gilden von Kalifornien einstudiert und mit anderen Kesseln in Santa Barbara durch die Lebensschwermut abgekommen worden. Die Lebensschwermut ergreift alsbald wieder in der Stadt. Auch Frau Pawlowna wurde davon ergriffen. Trotz ihrer Erkrankung trat sie in der letzten Woche in San Francisco auf, brach aber am Schluß der Vorstellung zusammen.

**Geständnis eines Doppelmörders.** Vor vierzehn Tagen wurde in Frankfurt a. M. auf telegraphischen Erwidern der Polizeibehörde in Philadelphia der Italiener Feltrilli unter dem Verdacht der Verabreichung und Ermordung seiner Schwelger verhaftet. Feltrilli hat Sonnabend nachmittags ein Geständnis abgelegt, daß er nicht nur seine Schwester, sondern am 30. November vorigen Jahres auch seine Frau in Philadelphia erschossen habe. Feltrilli gab ferner an, mit seinem richtigen Namen Feltrilli anani zu heißen. Die Auslieferungsverhandlungen sind bereits in die Wege geleitet.

**Eisen — die viergrößte Stadt Preußens.** Die Stadtverordneten von Eisen (Kreis) genehmigten Sonnabend in geheimer Sitzung die Einsegnung der drei Borzore Borbeck, Brebren und Alteneisen. Eisans Einwohnerzahl steigt von 320 000 auf 440 000, so daß Eisen dadurch die viergrößte preussische Stadt wird.

# Sport-Nachrichten.

## Brüßeler Sechstages-Rennen.

Brüssel, 3. Februar. Das Sechstagesrennen in Brüssel, das gestern Abend 10 Uhr unter Teilnahme von 16 Mannschaften (darunter als einzige deutsche Bader-Kubela) begonnen hat, nahm nach den ersten lebhaften Stunden in der Nacht einen ruhigen Verlauf, so daß das Feld geschlossen blieb. Die zurückgelegte Distanz betrug nach der sechsten Etappe 369 000 Kilometer.

## Reiseverkehr.

Reiseverkehr im Mittelmeer. Auf seiner ersten diesjährigen Mittelmeerreise hat der Meteor der Hamburg-Amerika Linie den beiden Erdteile erreicht. Nach Viter wurde Philippinelle besucht und dann das sehr interessante Tunis. Ein Telegramm vom 28. Januar meldet, daß ein Ausflug von Philippinelle nach Constantine bei allen Reisenden großen Beifall fand. Der Geburtstag des Deutschen Kaisers wurde abends auf See gefeiert. Ueber Palermo und Neapel wird der Meteor am 4. Februar Genua erreichen, wo er aus am 8. Februar die zweite Mittelmeerfahrt antreten wird. Die über Monaco direkt zur afrikanischen Küste wendend, im folgenden Tage einen ständigen Aufenthalt gestattet, einen Besuch in Gärten einstellt

In dem Vortrag haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Am 5 Uhr wird öffentlicher Festgottesdienst im Dom abgehalten, die Festpredigt hält P. Hammer, bisher in Windibul; den Festbericht erstattet P. Guß-Breslau. In der öffentlichen Festversammlung um 8 Uhr im Spiegelssaal des Fürstlichen Hofes richten General-Lieutenant D. Gennrich-Magdeburg und Haupt D. Dede-Breslau Begrüßungsworte an die Versammelten; den Festvortrag hält Prof. Dr. D. Wirth-Göttingen über „Leistungen und Aufgaben der evangelischen Kirche Deutschlands in Deutsch-Schwaben und Ostafrika“. Das Schlußwort spricht Superintendent a. D. Schroeder-Magdeburg.

**30. Jänner, 2. Februar. (Geldmarkt.)** Der seit 6 Jahren in der hiesigen Kassenkassette amnestierte Buchhalter G. Krollen aus Walsdorf bei Weisenfels hat gestern mittag im Augenblicke geistiger Umwandlung seinen Leben ein plötzliches Ziel gesetzt. Seine Leiche wird in die Heimat übergeführt.

**Deblehen (St. Oskarschen), 2. Febr. (Das Wintergetriebe)** hat den hiesigen trodenen Frost doch besser überstanden als es zuerst den Anschein hatte. Die bedrückte Neu-Ansicht braucht nicht zu erfolgen, vielmehr darf man den Stand der Gassen hier noch als höchst befriedigend ansprechen.

**Braunlage, 3. Febr. (Ein Ballonauflieg in Oberharz.)** Die Dringlichkeit des Schiffsfahrtauglichkeitsnachrichtens für Luftschiffahrt - Section Halle - veranlaßt am Sonntag, den 3. Febr., gelegentlich des Jahrgangsinventars in Braunlage, auf Veranstaltung der Kurverwaltung einen Aufstieg des Ballons „Halle“. Der Ballon wird geführt von dem bekannten Amateurluftschiffahrer Berggänger Lieben a. M. - Nordhaujen.

**Halle, 2. Februar. (Unter den Hufen der Pferde.)** In Unterhau wurde das drei Jahre alte Fohlen des hiesigen Züchters Pötenhauer auf der Landstraße von dem Pferd eines hiesigen Gelpmans totgetreten.

**Jena, 2. Febr. (Kunden-Unterricht.)** Die Firma Carl Zeiss hat für ihre Kunden Kurse eingerichtet. Es kommen deshalb aus allen Gegenden Deutschlands und dem Auslande von Zeit zu Zeit Lehrer nach Jena, um sich mit den neuesten Apparaten und Instrumenten der Firma vertraut zu machen.

# Kunst und Wissenschaft.

## Hochschulschriften.

Die Angliederung der Münchener Tierärztlichen Hochschule an die Münchener Universität scheint beschlossene Sache zu sein. Im Höhe des Kultusministeriums ist der schon längere Zeit schwebende Plan neuerdings erwogen worden. Diese Erwägungen haben sich in seinen Vorarbeiten vermindert, die bei der Beratung des Vats der Tierärztlichen Hochschule in der Kammer vom Ministerium mitgeteilt werden sollen. Die Angliederung dürfte sich in allerhöchster Zeit erledigen. — Der Kritischerer Pathologe, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Ernst Krumm an wurde am 15. Jänner 80. Geburtstag von der Universität Genua zum Dr. med. honoris causa ernannt. — In Stelle des nach Greifswald berufenen Professors Dr. D. Dimroth wurde der mit dem Titel und Rang eines Dr. Prof. h. c. bestellte Privatdozent Dr. Heinrich Wilsa an die Universität Genua ernannt. — Der außerordentliche Professor für Chemie insbesondere heile organische Chemie, an der Universität München ernannt.

**Eine Expedition in die tibetische Wüste** hat jenen der Orientgeograph Ewald Banke aus Braunshweig angeordnet. Er geht von den ägyptischen Oasen aus nach Westen vorzubringen und in dem aus noch völlig unbekanntem Innern der Wüste alte Wege, Oasen, Trodenränder und Gebirge zu entdecken. Durch ein mißliches Literaturstudium hat er alle Nachrichten über Wege und Höhenränder zusammengestellt, die nach Aussage eingeborener Karawanenführer einmals im Winterland benutzt wurden, ja zum Teil noch heute werden. Eine ganze halberhundert Meile scheint sich die Wüste zu erstrecken, von der wir bisher nichts wissen. Das völlig unerforschte Gebiet ist weit über zwei Millionen Quadratkilometer groß, also viermal so groß als Deutschland. Man sieht, man braucht nicht nach den Polen zu greifen, um vor wahrhaft großen Aufgaben zu stehen. Ernst Banke ist durch seine Reisen in Tripolitania, Ägypten und Vorderasien sowie durch seine Studien über den Orient, dessen geographischen Begriff er als erster begriffen und dargestellt hat, bekannt. Er tritt seine Reise nach langen und gründlichen Vorbereitungen an, so daß man auf seine Ergebnisse gespannt sein darf.

# Theater und Musik.

## Bühnenchronik.

Die Direktion des Deutschen Freilichttheaters hat sich nach wie in vorigen Jahren in Hamburg-Deutschen Schauspielhaus, Hauptspielplatz 2, Markt 2, S. 1, übertragen. Die Spielzeit beginnt am 18. Juni und bringt vorwiegend klassische Dramen, darunter viele, die noch nie im Freien dargestellt wurden. Fast alle Mitglieder sind Mitglieder der Max-Grube-Schule, wodurch ein einheitlicher Darstellungsstil bewahrt ist.

**Verstärkt Tittel.** Der erste Kapellmeister der Wiener Hofkapelle ist vom Herbst 1915 ab auf jedes Jahre an die Wiener Hofkapelle verberichtet worden.

Die Gründung eines allmätizigen Verbandes von Theatervereinen beschlossen worden. Es wird seinen Sitz abwechselnd in den Kreisstädten Stendal und Salzwedel haben, in beiden anderen allmätizigen Städten wird es gefördert. Der Verbandstheater, das einen tüchtigen Verbandsdirektor beschäftigen wird, geht vorläufig nur das S. 1 aufzu spielen. Die bisherigen Zeichnungen der Verbandvereine ergaben für den nächsten Winter bereits 25 000 Mark.

## „Parfisi“ in London.

Für die erste Vorstellung des „Parfisi“ in London, die Montag nachmittags 5 Uhr begann, hätte das Covent Garden-Theater fünfzehnhundert besetzt werden können. Für schon fünf vor dem Ende nicht vorher verkauft werden, langten an, und man wartete in langer Reihe Geduld vor dem Theater bis 4 Uhr nachmittags. Um 7 Uhr war eine anderthalb stündige Dinerpause, und um 1/2 12 Uhr war die Vorstellung beendet. Das Theater bot einen imponierenden Anblick, der trotz der wegen des frühen Beginns angebotenen Toilettenfreiheit die Distanz in großer Wohlgefühle erhellten waren. Der Abend ist für das englische Volk schon wieder als geschäftlicher Abend. Für die geplanten „Parfisi“-Vorstellungen sind sechs Parfisi engagiert: Senji, Surt, Gemad, Bog, Burrian und Arlus; der Komiker, nämlich Worena, p. v. Dient, Surt und Rühle-Endorf; drei Amfotras; Bender, Blafche und Surt. Die Heineren Rollen liegen in den Händen englischer Sängere.

nach über Rhodos, Kreta, Korfu, Cattaro in Benebe endet. Die zweite Reise wird 29 Tage dauern, der sich nach am 14. März die dritte Mittelmeerfahrt ansetzt, die über Athen und Smyrna bis nach Konstantinopel und zurück nach Genua führt.

# Letzte Depeschen.

## Die Vertagung der reichständischen Zweiten Kammer.

Strasbourg, 3. Februar. Die zweite Kammer vertagte sich nach dreiviertelstündiger Sitzung auf Antrag des Präsidenten Muffin entsprechend einem Beschluß des Senatspräsidenten bis Dienstag, ohne in die Beratung einzutreten, um den neuen Mitgliedern der Regierung Gelegenheit zur Orientierung zu geben.

## Wieder ein deutsches Militärflugzeug in Frankreich.

Nancy, 3. Februar. (Agence Haas.) Ein deutsches Flugzeug mit zwei Besatzungsmitgliedern heute nachmittags 12 1/2 Uhr zwischen Chanteloup und Croismare. Die Offiziere erklärten dem Unterrichtsminister Luceville, daß sie von Strasbourg nach Metz fliegen wollten. Nachdem sie Saarburg passiert hatten, hätten sie die Richtung verloren und hätten landen müssen, ohne zu wissen, wo sie sich befänden. Bei der Landung wurde das Flugzeug beschädigt.

## Strasbourg, 3. Februar.

Das deutsche Militärflugzeug, das heute auf einem Flug von Strasbourg nach Metz begriffen in Frankreich zwischen Chanteloup und Croismare auf französischem Boden niederkam, war mit dem Oberleutnant im Bayr. Fuß-Regt.-No. 14 P. R. e. u. und dem Leutnant im lothringischen Fuß-Regt. No. 16 G. e. r. n. e. e. besetzt. Ein zweites Militärflugzeug, das gleichzeitig in Strasbourg aufgeflogen war, ist auf dem Militärflugplatz Frescati bei Metz gelandet.

## Paris, 3. Februar.

Einer der Offiziere des deutschen Militärflugzeuges, das gab sich sofort zum Bürgermeister in Croismare, um Befehl zu erlangen, da das Flugzeug, ein Zweibeiner, bei der Landung stark beschädigt war. Der Bürgermeister benachrichtigte sofort die Zivil- und Militärbehörden von Luneville. Im 2 1/2 Uhr trafen aus Luneville zwei Generäle der Garnison von Luneville in Croismare ein, um die deutschen Offiziere zu vernehmen. Croismare liegt ca. 9 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt, 2 Kilometer von Manonvillers.

## Dronides Beiseizung.

## Paris, 3. Februar.

Die Beiseizung Paul Deroules fand heute unter allgemeiner Beteiligung statt. Als der Trauerzug an der Statue Strasbourg vorbeifam, erhob sich eine große Menge. Es lieh Laub- und Zierblätter. Von Deroules. Maurice Baris legte an der Statue einen Strauß roter Nelken im Namen der Freunde Deroules nieder. Auch einen vom Wägen von Angouleme in der Kirche St. Augustin. Der Wägen, auf dem Maurice Baris, Marcel Hubert, Gault und andere Persönlichkeiten vor der Kirche Reben. Die Leiche wurde Johann nach einer Driftzeit bei St. Cloud übergeführt und dort beiseizt.

## Zum Morde in Hamburg.

## Hamburg, 3. Februar.

Wie sich herausstellt, ist der Mörder des hiesigen Kaufmanns Otto Senzel der Tischler Herr Unger, der hier in der Herriettenstraße in ärmlichen Verhältnissen lebt und von seiner Frau nur einigen Tagen als vermisst gemeldet worden war. Unger hatte sich als Möbelfabrikant Haje aus Jüterbog in einem hiesigen Hotel einloziert. Dort erwartete und erschloß er Senzel.

## Öffentlicher Wetterdienst.

## Dienststelle Zimmern a. S.

Dienstag, 3. Februar, 8 Uhr morgens.

## Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das südliche Hoch und die ganze Wetterlage zeigen Befand. Es ist somit auf Fortdauer des heiteren, warmen Frühlingwetters zu rechnen. Die starke Erwärmung in Thüringen (Zimmern) ist fohnartiger Ursprungs.

## Witterungsaussicht für den 4. Februar.

Heiter, trocken, sehr mild.

## Nach immer Schnee auf dem Broden.

## Schiezle, 2. Februar.

(Originalbericht. Nachdruck verboten.) Am 30. Januar hatten wir auf dem Broden schneefreies Wetter, lebhaft südwestliche Winde, Nebel und außerdem ganz geringen Schneefall. Am 31. hatten wir einen prachtvollen klaren Wintertag und außerordentlich günstige Fernsicht, keine oder schwache Bewölkung, die Temperatur stieg mittags bis auf 10 Grad Wärme, dabei war der gesamte Oberbau, halberhöht, und der Koffelstein höher. Gegen 9 Uhr abends setzte des Thermometer - 3,0 Grad C. und die Kälte der umliegenden Ostfalten waren sichtbar. Auch am 1. Februar hatten wir tagsüber Taumeter (-3,0 Grad C.). Der Taumeterstand ist teilweise vernichtet, aber dafür wurden die zahlreichen Taufäden durch den angenehmen Aufenthalt im Freien und die großartige Fernsicht voll und ganz entzückt. Die warme und trockene Luft, das die hiesige Luftverhältnisse haben, die Schneedecke auf dem Gipfel bis jetzt noch hoher Schichten ausfüllt. Die Schneedecke beträgt auf der Brodenhöhe 60, 70 und 80 Zm. Höhe; aber trotz des anhaltenden Taumeters kann man den Gipfel- und Nebelgipfel im Brodengebiet ausüben. Die Ursache der Temperaturerhöhung liegt in dem Berggang veränderter tiefer Minima, die aus der Gegend von Zimmern nach Kassel und von dort nach dem Innern Norddeutschlands wanderten, während sich hoher Luftdruck über Mitteldeutschland befindet. Heute 11 Uhr vorm. Barometerstand 669 mm barometrisch, 2,0 Grad Wärme, harter Südwind, Windstärke 7, wolkenlos, Himmel, klare Luft und Fernsicht. Jedenfalls dürfte das warme Frühlingswetter noch einige Tage anhalten.

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dohd. Für den politischen Teil: Siegfried Dohd. Eigenes Blatt in der Zeitung. Verantwortlich: Siegfried Dohd. Buchhändler: Siegfried Dohd. Verlag von Siegfried Dohd. Druck: Siegfried Dohd. Diese Nummer enthält 8 Seiten - einschließlich Interaktionsblatt.





